

Mein lieber guter Dicki.

Seit dem zweiten Mai, als ich Deinen Brief vom 23-ten März erhielt, bekam ich leider keine weiteren Nachrichten von Dir.-Doch hoffe ich, dass es Dir auch witerhin gut geht und Du mit Deiner Arbeit zufrieden, mit grossem Erfolg Deine Blumen und nützlichen Gewächse züchtest.-Von Mucki erhielt ich seit der Zeit schon zwei Briefe, einen vom 29.III. und einen vom 2.IV.-So möchte ich Dich mein lieber Dicki auch bitten mir öfters zu schreiben, dann kommen die Briefe komischerweise auch öfter an.-Mucki's Briefe haben mir sehr grosse Freude bereitet, denn sowohl ihre als auch John's Zeilen sind zufrieden und fröhlich.-Der Gedanke quält mich zwar viel, -was wohl seither geschehen ist, -denn die Brife gehen ja so schrecklich lang, -aber es bleibt mir nichts übrig, als auf Gott vertrauen und Ihn bitten Euch auch weiterhin zu beschützen und Buere Wege so zu leiten, dass ich Euch alle einmal glücklich und zufrieden wiederssehen kann.-

Ich warte auf Deinen Bericht, wie Du die Ostern und Pfingstfeiertage verbracht hast.-Ob Du schöne Zeiten in Manchester hattest?-Wie ist die Tochter des Vicars?-Ist sie auch hübsch, oder nur wertvoll? Du musst ja Deinen Schönheitssinn ganz umgestellt haben müssen, denn der Typus ist ja dort ganz anderst.-An das Essen scheinst Du Dich noch nicht ganz gewöhnt zu haben, denn unlängst schriebst Du einmal mit einer gewissen Sehnsucht von Rostbraten, -als Du über Onkel's Diät sprachst.-An die weibliche Schönheit hat sich Dein Geschmack hoffentlich vollkommener aklimatisiert.-

Hast Du Dich wegen des Abschlusses des Hochschulstudiums interessiert?-Ist eine Möglichkeit, dass auch Du, Deine Studien beenden kannst, -ohne grosse Opfer bringen zu müssen?- Oder bist Du mit Deiner jetzigen Stellung besser zufrieden?- Es ist so furchtbar, dass ich eigentlich garnichts von Dir weiss, Weder Deine Wünsche, noch Deine Pläne.-Nun für den Moment bin ich mit allem zufrieden, wenn Du nur gesund und gut untergebracht bist.-

Gestern schrieb ich gerade an Franzi einen Brief, indem ich ihm die Kopie Deines Letzten Briefes einsandte.-Das ist für ihn das schönste Geschenk.-Er hängt mit grosser Liebe an Dir und wir Beide finden uns vollkommen in diesem Gefühl.-Péter hat, -wie ich es Dir schon mitteilte seinen Weg im Leben noch nicht finden können.-Franzi hofft zwar auch, dass seine jetzige Beschäftigung nur vorübergehend und Raumausfüllend ist.-Er betreibt es aber mit grosser Ambition, Fleiss und sehr schönem Erfolg. Péter hat sich nicht unterbringen können und arbeitet als unbezahlter Arbeiter, -weil er ja nicht angestellt werden kann, -in einer technischen Fabrik, -wo er schon vorarbeiter geworden ist.-Mann kann aber nicht in die Zukunft sehen.-Vielleicht werden ihm diese Kenntnisse einmal von grösserem Nutzen sein, -als die ärztliche Wissenschaft.-Hier kann er weder das eine noch das andere ausüben.-Aber mit Letzterem kann er leichter in die grosse Welt gehen.-

Mit Anny sprach ich vorgestern, telefonisch.-Sie wohnen witer in ihrem einen Zimmer bei Oszi's Mutter in Untermiete.-Das Essen lassen sie sich bringen, -alles ander macht Anny selber.-Sie fühlen sich dort gut und vertragen sich gut mit der alten Dame.-Das sit aus Anny geworden.-Ihr Erlaubniss für die Herreise haben wir noch immer nicht bekommen können und ich bin wircklich schon sehr ungeduldig sie zu sehen.-Mit all' meiner Liebe möchte ich sie gerne umnehmen, was ich leider Euch nicht nachsenden kann und es ist wircklich bezeichnend für die heutigen Zeiten, dass man so nahe zu einander lebt und doch nicht zusammen kommen kann.-Hauptsächlich möchte ich mich gerne vergewissern, ob es ihr wircklich so gut geht, -wie sie es mir tapfer immer im Telefon beteuert.

Von ihr hörte ich auch, dass Jenö's schon alles fertig haben um die Reise zu Andris anzutreten.-Sie warten anscheinend auf eine gefahrlose Möglichkeit hinzufahren.-Fürchte sehr, dass das noch lange dauern wird.-Jedenfalls die Hoffnung ist selber schön, etwas Unerhörtes und das Gefühl, dass sie ein bestimmtes Ziel haben, gibt ihnen viel Kraft mit Geduld zu warten.-Ich wollte ich hätte eine ähnliche Sicherheit zu Euch kommen zu können, -möchte ich vielleicht mit mehr Geduld die Tage und Monate zählen zu können.-Deinen an Andris gesandten Brief, habe ich nicht erhalten. Sie erwartete Gyuró, Tante Bogriska ist vor einer Woch nachhause gefahren. Sie erwartete Gyuró, der gestern nachhause gekommen ist.-Er hat sein Studienjahr mit sehr gutem Erfolg beschlossen und wenn nichts dazwischen kommt,

80 macht er in zwei Jahren seine Doctorprüfung.-

Grosspapa hat seinen 80sten Geburtstag leider ohne uns feiern müssen was mir sehr weh getan hat,-aber das gehört auch zu unserer heutigen Form.- Er beklagt sich ziemlich viel.-Ein Glück,dass Pali sich sehr brav benimmt und ihn oft besucht.-Er ist in seiner alten Wohnung geblieben.-

Du fragst mein lieber Dicki nach unserem Privatleben.-Das ist leider heute nicht separierbar von allem was in der Welt und um uns herum geschieht. Auf Schritt und Tritt ist man damit verbunden.-Meine eigenen Angelegenheiten hängen auch sehr davon ab und sind daher momentan unentwirrbar.-Die Verhältnisse dort sind in jeder Weise schlecht.Unser Gesuch unerledigt.-Ich habe dort gar keine Einkünfte und die grössten Sorgen wegen Grossvater's Versorgung. Jetzt fange ich an eine Verhandlung diesbezüglich mit der Bank,-die aber aussichtslos ist.-Csuka ist nicht mehr Anwalt und ich habe dort niemanden,der meine Sachen führen sollte.-Ich aber kann wegen dem unerledigten Gesuch nicht hinfahren.-Hier ist es schön ruhig und wir haben gerade wegen den Ereignissen viel mehr Privatleben.-Wir sind viel zuhause,gehen ausser manchesmal ins Kino und kleine Ausflüge,nirgends.-Wir lesen viel und hören Radio.-Onkel arbeitet sehr viel,ist daher oft müde,-empfängt aber gerne oft Gäste,-wo er sich nach Herzenslust ausschmühen kann.- Ich selber bin zufrieden,wenn ich Ruhe habe und geniesse am meisten jetzt die schönen Spaziergänge.-Die Menschen sagen mir nichts,-sie sind bloss ein Zeitvertreib,-weil es nichts Besseres momentan gibt.-Es sind grösstenteils Provinzleute mit wenig Fantasie und noch weniger Inhalt.-Ich bin lieber und mehr alleine,-da ist es weniger langweilig. Von alleine sein habe ich übrigens einen ganz schönen Teil.-Onkel geht zeitlich früh weg,-da ich spät aufstehe und nicht heruntergehe,-sehe ich ihn erst zu Mittag,das um halb zwei ist.-Dann kommt ein Nachmittagsschlafchen,-daran habe ich mich auf ärztliche Anordnung auch gewöhnen müssen und es tut mir richtig gut.-Um 4 Uhr geht er wieder in die Bank von wo er selten vor 8 Uhr nachhause kommt.-Im Sommer kommt er manchesmal früher heraus,-dann können wir noch einen kleinen Spaziergang machen oder seinen geliebte saure Milch irgendwo auslöffeln.-So bleibt eigentlich nur der Abend zum Zusammensein. Ich habe also sehr viel Zeit für mich.-Da ich aber viele Beschäftigungen habe,ist mir alles Zeit zu wenig,-für gemeinsame Spaziergänge,manchesmal eine Römipartie,-bleibt aber genug.-Du siehst unser Leben ist sehr unkompliziert und wir sind damit zufrieden.-Der Hauptinhalt dieses Lebens besteht daraus uns gegenseitig helfen aufrecht zu bleiben und geduldig zu sein.- Geduldig zu warten auf diese Zeit,-wenn wir wieder mit Euch zusammen sein können.-Für diese Zeit müssen wir trachten gesund und starck zu sein,denn eine grosse Freude auszuhalten ist auch eine Kräfteprobe.Für diesen Moment pflege ich mein Herz und für diesen Zeitpunkt will ich alles aushalten,um das zu erleben.-Onkel tut uneigenterweise dasselbe.-

Von Papa höre ich nicht viel,auch zu Anny kommt er kaum Ich weiss nur,dass er witer wirtschaftet mit einem Zwangsverwalter den ihm das Bodenamt eingestzt hat.-

Mein lieber Dicki,ich trachtete Dir ein schwaches Bild von unserem stillen Leben zu geben.-Du bist aber sicher schon so lange weg,-dass Dir dieses Leben,bald ganz fremd vorkommen wird.-Gott gebe nur,dass Du Dich in Deiner Seele nicht entfremdest.-Bei Susi habe ich ähnliche Sorgen,-aber ich hoffe,mit unserer grossen Liebe,-werden wir trotz allem den Weg wieder zu einander finden.-Ich küsse Dich mit Mucki und John sehr vielemals in
inniger Liebe Deine

Viele liebe Grüsse
Ihre Mutter

Gerade Deine
Christine

Lieber Ernst! Verzeihen Sie,-wenn ich Sie wiederholt beunruhige und nehmen Sie vielen warmen Dank dafür.- Bitte senden Sie diesen Brief wieder nach Shalfordouaven.
105. Shipboard. Viele herzliche Grüsse
Ihre Elise